



Ist die Weberei der Firma Otto in Wendlingen noch zu retten?

Das Textilwerk der Firma Otto in Wendlingen ist ein industrie- und architekturgeschichtliches Kulturdenkmal von herausragender Qualität.

Gertrud Clostermann / Barbara Baum

Das Textilwerk Wendlingen wurde als Ergänzung zur bestehenden Spinnereiproduktion im Otto-Werk Unterboihingen durch den damaligen Firmeninhaber Robert Otto begründet. Er beauftragte 1885 den renommierten Stuttgarter Oberbaurat und Leins-Schüler Otto Tafel (1838–1914). Unter Federführung von Otto Tafel wurden von 1886 bis 1893 neben der Weberei (1886/1892) ein Maschinenhaus für Wasserturbinen (1886), zwei Wohngebäude (1887/88), die Spinnerei (1889/1902), das Baumwollmagazin mit Batteurbau (1889) und der Speisesaal (1893) erbaut. Philipp Jacob Manz (1861–1936), der als wichtigster Industriearchitekt dieser Zeit in Südwestdeutschland gilt, zeichnete für den Bau des Abfallmagazins (1897), für das Maschinenhaus mit Dampfturbine (1910), das Pförtnerhaus (1914), die Ausrüstungshalle (1925), das Kessel- und Maschinenhaus (1927) sowie den neuen Verwaltungsbau (1928) verantwortlich.

Mit dem gestalterisch und funktional hervorragend konzipierten Gebäudeensemble der historischen Phase von 1886 bis ca. 1910 und den vom Stil der so genannten Stuttgarter Schule beeinflussten qualitätvollen Bauten bis 1928 stellt dieses bis heute vollständig überlieferte Industrie-

denkmal ein im Land wohl einzigartiges Beispiel für ein Textilwerk dieser Zeit dar.

Die heutige Firmeneignerin HOS GmbH & Co KG braucht infolge der neueren Strukturveränderungen in der Textilbranche die Gebäude im Werk Wendlingen seit Jahren nicht mehr. Sie stehen teilweise leer oder sind provisorisch mit firmenfremden Nutzungen belegt.

Eine als wirtschaftlich vertretbar angesehene Umnutzung in einen Fabrikverkauf mit Erlebnisgastronomie u. a. war von der HOS als Konzept zur Erhaltung des gesamten Textilwerks im Sinne der Denkmalpflege beantragt worden, erwies sich aber als nicht durchführbar.

Daher erwirkte die Firmeneignerin wegen Unzumutbarkeit der Erhaltung für einen Teil der Gebäude die Abbruchgenehmigung. Über die denkmalgerechte Erhaltung des Restbestandes wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen der Firma HOS und dem Regierungspräsidium Stuttgart abgeschlossen, der u. a. auch eine Vereinbarung über die Weberei enthält: Die Weberei ist ein Abbruchkandidat, soll aber dann erhalten bleiben, wenn sich bis zum 31. August 2000 eine nachhaltige (Miet-) Nutzung findet.

Die Weberei – aus Sicht der Denkmalpflege Herz-



1 Wendlingen, Ansicht der Spinnerei von Nordwesten.

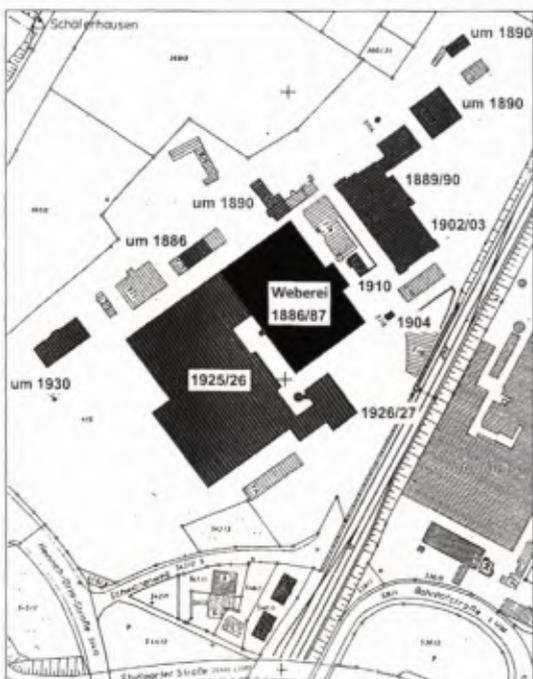


stück der gesamten Anlage – ist ein eingeschossiger Sheddachbau in Stahlskelettbauweise von 1886/1892 mit einem zweistöckigen Mittelbau. In diesem wunderschönen historischen Ambiente sind ca. 5000 qm Bruttogeschossfläche für eine längerfristige Vermietung zu moderatem Mietpreis vorgesehen. Es ist aus Sicht des Landesdenkmalamtes dringend zu hoffen, dass sich ein Nutzer findet.

Informationen zum Objekt, Mietbedingungen usw. erhalten Interessenten bei Herrn Köhler, Tel.: 07 024/ 946–200

2 Innenansicht der Weberei.

Dipl.-Ing. Gertrud Clostermann
Dipl.-Ing. Barbara Baum
 LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
 Mörikestraße 12
 70178 Stuttgart



3 Lageplan des Textilwerkes Otto; die Weberei ist hervorgehoben.